



29.04.2024

PERFECT DAYS (0mU)

Regie: Wim Wenders | JP/D 2023 | 124 Min.

Der 50jährige Hirayama arbeitet für das Unternehmen The Tokyo Toilet im zentralen Stadtbezirk Shibuya. Jeden Tag steht er im Morgengrauen auf, um kreuz und quer durch Tokio zu fahren und in den Parkanlagen des Bezirks die öffentlichen Toiletten zu putzen. Voller Hingabe widmet er sich seinem Beruf. Denn Toiletten putzen ist in Japan keine niedere Tätigkeit, sondern eine Geste der Demut und Bescheidenheit, die von innerer Größe zeugt.

Hinzu kommt, dass diese Toiletten ganz besondere Orte sind. Jedes Toilettenhäuschen wurde von einem weltberühmten Architekten entworfen: jedes ein Kunstwerk von eigenwilliger Schönheit. Hirayama hört mit Vorliebe Popmusik der 70er wie Lou Reeds „Perfect Day“. Für Wenders sind Architektur und Musik zwei wesentliche Komponenten seiner Filme. Hier verbindet er die liebevolle Dokumentation dieser „stillen Orte“ mit seiner Bewunderung der japanischen Kultur und Lebensart.



Architektur und Film

montags,
jeweils um 19:30 Uhr

Das Kino im Filmhaus Köln und das Haus der Architektur Köln (hdak) laden von Januar bis April und von September bis November an jedem vierten Montag des Monats um 19:30 Uhr ein, zu spannenden Einblicken in Architektur und Film.

Programmübersicht Januar – April

29.01.
27 STOREYS – ALTERLAA FOREVER (0mU)

26.02.
DIE KRAFT DER UTOPIE (0mU)

25.03.
MAMANI IN EL ALTO (0mU)

29.04.
PERFECT DAYS (0mU)

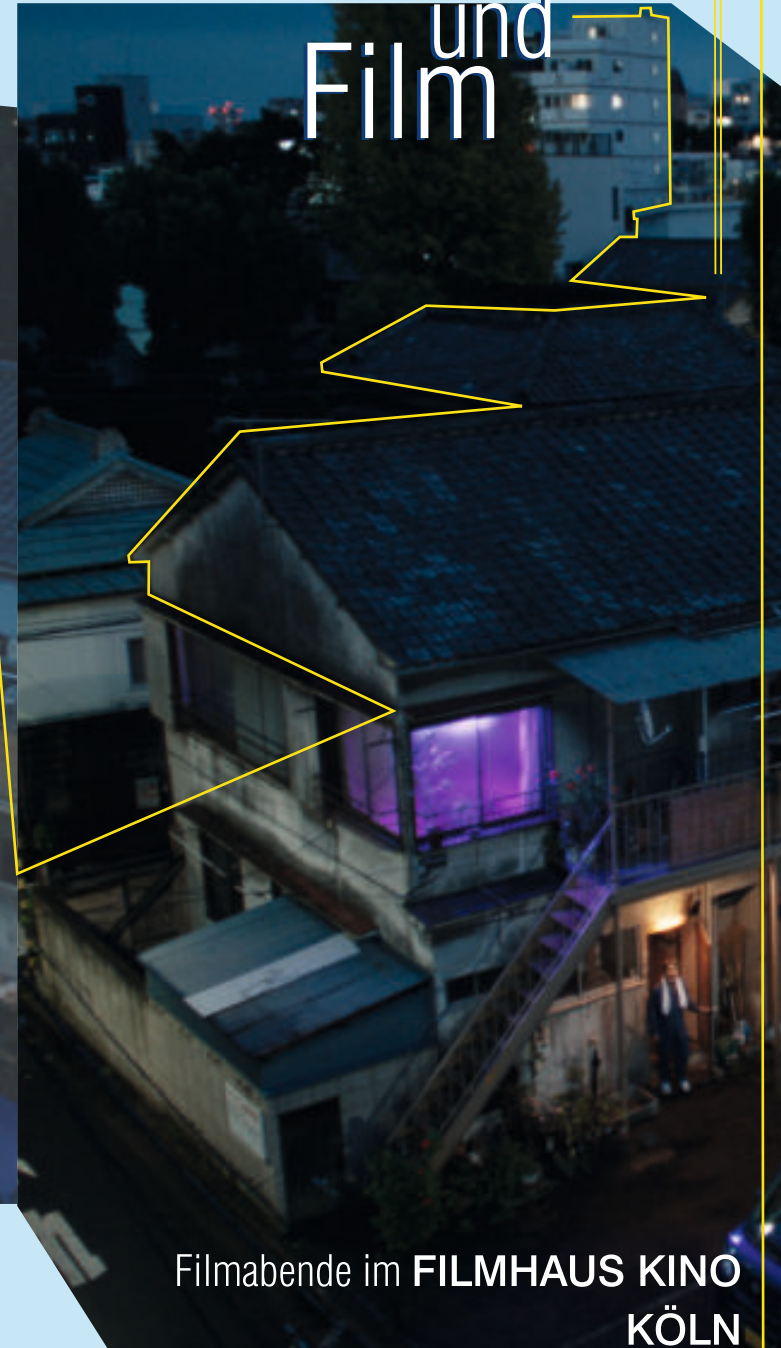
Das Programm im September, Oktober
und November wird rechtzeitig bekannt gegeben!
Eintritt: 8,- € / 7,- € (ermäßigt)

Tickets / Reservierung unter 0221 33 77 05 15
kino@filmhaus-koeln.de oder unter
www.filmhaus-koeln.de

Filmhaus Kino Köln – Maybachstr. 111 – 50670 Köln

haus der architektur köln **hdak** **F:lmhaus**

Architektur und Film



Filmabende im **FILMHAUS KINO**
KÖLN

in Kooperation mit dem
haus der architektur köln – **hdak**

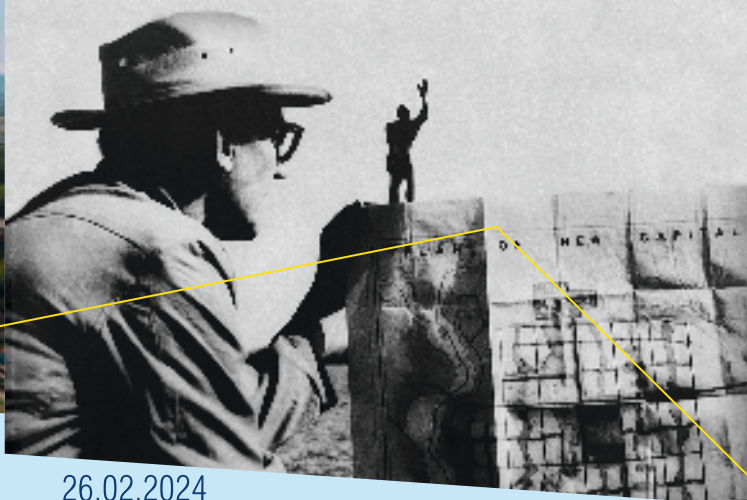


29.01.2024 27 STOREYS – ALTERLAA FOREVER ^(0mU)

Regie: Bianca Gleissinger | AT/D 2023 | 82 Min.

27 Stockwerke, 10.000 Menschen: Der weltberühmte Wohnpark Alterlaa in Wien gilt als ikonisches Monument sozialer Utopie. Vom größten sozialen Wohnpark Österreichs und seinem einstigen Glücksversprechen an seine Bewohner und Bewohnerinnen handelt der humorvolle Debüt-Dokumentarfilm von Bianca Gleissinger. Die Regisseurin kehrt an den Ort ihrer Kindheit zurück und begegnet dort seinen verschrobene wie liebenswürdigen Mitmenschen – im Schießverein, im Freddy-Quinn-Museum oder am Pool auf dem Dach – und gewährt damit tiefen Einblick in ein soziales Biotop. „Wohnen wie die Reichen für alle“ war 1970 die utopische Prämisse des Architekten mit dem klangvollen Namen Harry Glück. Aber was ist von jenem Pioniergeist übriggeblieben? Dieser Film ist eine witzige, sehr persönliche Annäherung an einen besonderen Ort und eine Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln.

„27 STOREYS erkundet das Spannungsverhältnis zwischen Alterlaa als Zeitkapsel und Alterlaa als Zukunftsprojektion und malt das Bild eines Ortes, der zwischen Traum und Wirklichkeit mindestens zehntausend Geschichten erzählt.“ Diagonale 2023



26.02.2024 DIE KRAFT DER UTOPIE – LEBEN MIT LE CORBUSIER IN CHANDIGARH ^(0mU)

Regie: Karin Bucher & Thomas Karrer | CH 2023 | 84 Min.

Kurz nach der Teilung Indiens und der Befreiung aus der Kolonialherrschaft Englands soll am Fuße des Himalayas aus dem Nichts eine neue Hauptstadt für den Punjab gebaut werden. Die Planstadt Chandigarh steht für die neue Demokratie, den Fortschritt und den Glauben an die Zukunft. Engagiert wurden Architekten aus dem Westen. Zuerst Albert Mayer, dann der schweizerisch-französische Architekt Le Corbusier. Absichten, Visionen und Utopien kamen zusammen. Für Le Corbusier bot Chandigarh die einmalige Gelegenheit, sein Lebenswerk zu vollenden und seine städtebaulichen Ideen umzusetzen. Seine Vision war die einer modernen, humanen und gerechten Stadt, nach dem „Maß des Menschen“ erbaut, die ein kulturelles Leben und ein harmonisches Zusammenspiel von Mensch und Natur ermöglichte.

Zum 70-jährigen Bestehen der Planstadt von Le Corbusier geht der Film der Frage nach, ob in Chandigarh diese Vision Realität geworden ist. Er begleitet Menschen auf ihren Wegen durch die Stadt und sucht Orte und Schauplätze auf, an denen sich das schillernde Zusammenspiel von altem Traum und neuem Leben, von Utopie und Alltag, von Zerfall und leiser Poesie zeigen.



25.03.2024 MAMANI IN EL ALTO ^(0mU)

Regie: Heinz Emigholz | D 2022 | 95 min.

Der Film zeigt zahlreiche Cholets des bolivianischen Bauingenieurs, Architekten und Begründers der neo-andinischen Architektur Freddy Mamani Silvestre. Cholets, eine Wortschöpfung aus Chalet und Cholo, dem lokal gebräuchlichen Begriff für Indigene, sind Mamani Silvestres Kreationen.

Der 1971 geborene Architekt hat in der über 4000 Meter hoch gelegenen, bolivianischen Stadt El Alto – und ausschließlich dort – seit 2008 über 60 Bauprojekte gestaltet, die den Normen einer vom Bauhaus geprägten formelhaften und mit globalem Anspruch durchgesetzten Architekturmoderne spotten. Mamani kommt aus einfachen Verhältnissen und gehört dem Volk der Aymara an. Seine autodidaktische Architektur ist eine aus lokalen Usancen gewachsene Gegen-Utopie, die den Blick freimacht auf andere Präferenzen als Spärlichkeit und globale Stilgefolgschaft. Der Film zeigt zahlreiche der von ihm erbauten Cholets mit ihren prachtvollen Festsälen in ihrer städtischen Umgebung. Mamani wurde zum Begründer der neo-andinischen Architektur.

